

Straße der Weserrenaissance

1989 war das “Jahr der Weserrenaissance”: In Schloß Brake bei Lemgo wurde das Weserrenaissance-Museum eröffnet. Gleichzeitig hat man die *Straße der Weserrenaissance* geschaffen. Sie führt von Süden nach Norden im Zickzack durch Teile der drei Bundesländer Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und bietet eine gute Möglichkeit, die schönsten Bauten im Kernland dieses Kunststils an der oberen und mittleren Weser kennenzulernen. Die wichtigsten Orte an der Route sind (Hannoversch-) Münden, Höxter, Paderborn, Detmold, Lemgo, Bad Pyrmont, Hameln, Bückeburg und Minden. Z.B. von der nahen Messestadt Hannover im Nordosten aus oder von Kassel im Süden kann man einzelne Abschnitte auf eigenem Weg erkunden.

In einem breiten Streifen beiderseits der Weser erhielt die Renaissance-Architektur eine besondere Ausprägung, für die sich mittlerweile der Name *Weserrenaissance* eingebürgert hat. Wirtschaftliche Blüte führte in den hundert Jahren von 1520 bis zum Dreißigjährigen Krieg zu einer regen Bautätigkeit. Bauherren waren Landesfürsten, reiche Kaufleute und Handelsherren. Schlösser wetteifern mit prunkvollen Rathäusern, Stein- und Fachwerkbauten in den Städten.

Als charakteristisch gelten geschwungene (“welsche”) Giebel nach italienischem Vorbild, erkerartige Vorbauten (sog. “Utluchten”), Fächerrosetten (Halbkreise mit Fächerornamenten), Beschlagwerk und Stufenputz. Von den großen Baumeistern seien Jörg Unkair, ursprünglich aus der Gegend von Tübingen, und Cord Tönnies aus Hameln herausgegriffen. Auf Unkair gehen Schloß Neuhaus bei Paderborn, Schloß Stadthagen und der Umbau des Schlosses in Petershagen zurück. Tönnies erbaute u.a. Schloß Schwöbber und das Leisthaus in Hameln (heute Heimatmuseum). Das *Detmolder Schloß*, Residenz der Fürsten von Lippe, ist das letzte Werk des 1553 verstorbenen Unkair und gleichzeitig das erste Werk seines Nachfolgers Tönnies. Ein Teil des Schlosses wird heute noch von der fürstlichen Familie bewohnt. Durch den anderen Teil finden täglich Führungen statt, die schon wegen der hervorragenden Wandteppiche (Alexanderzyklus) und der Porzellansammlung lohnen.

Die Straße der Weserrenaissance beginnt in Münden, der Stadt Dr. Eisenbarths nördlich von Kassel, bei der sich Fulda und Werra treffen und die Weser bilden. Von dort führt sie zunächst durch den urtümlichen Reinhardswald zum “Dornröschenschloß” Sababurg. In den weitläufigen Freigehegen des nahen Tierparks grasen Rückzüchtungen von Ur, Wisent und Wildpferd unter alten Eichen. Nach einem Abstecher in den Solling geht es weiter nach *Schloß Bevern*. Die mächtige Vierflügelanlage bildet vielleicht das vollkommenste der überlieferten großen Adelsschlösser der Weserrenaissance. Leider blieb von der Innenausstattung wenig erhalten. Dafür ist das Schloß-Restaurant für seine (badisch-alemannische!) Küche genauso ein Begriff wie “Hellers Krug” in einem rustikalen Fachwerkhaus aus dem 18. Jahrhundert im nahen Holzminden.

Ein Stück weseraufwärts gelangen wir dann nach Höxter (mit interessanten Bürgerhäusern) und nach *Corvey*, zeitweise einziges Kloster in Sachsen und wichtiges Zentrum der Missionararbeit im Norden. Einige der in der Bibliothek von Corvey gesammelten Bücher werden z.Zt. im Rahmen eines Forschungsprojektes der Universität Paderborn ausgewertet und pub-

liziert. Die Klosterkirche (885 geweiht) besitzt ein einmaliges, wuchtiges, mehrgeschossiges Westwerk; im Friedhof findet sich das Grab Hoffmanns von Fallersleben. Südlich von Höxter liegt an markanter Stelle über der Weser Schloß Fürstenberg mit der nach Meißen ältesten –braunschweigischen– Porzellanmanufaktur Deutschlands.

Nach Westen über das Eggegebirge ist die Dom- und Universitätsstadt *Paderborn* das nächste Ziel. Sie wurde 777 gegründet und war 798 Schauplatz des Treffens von Karl dem Großen und Papst Leo; heutzutage ist sie besonders als Zentrum der Nixdorf-Computer bekannt. An Weserrenaissance-Bauten bietet sie das Rathaus, das Heisingische Haus am nahen Marienplatz und das hübsche Adam-und-Eva-Haus mit einem Museum für Stadtgeschichte. Man wird aber auch den Dom St. Liborius und das Museum in der (ottonisch-salischen) Kaiserpfalz besuchen und ein Stück durch das Paderquellgebiet spazierengehen. Bei Paderborn befinden sich das bereits genannte Schloß Neuhaus und, etwas weiter weg, die wehrhafte Wewelsburg.

Hauptattraktion in der nächsten Stadt, *Detmold*, ist neben dem Schloß –im Sommer– das “Westfälische Freilichtmuseum bäuerlicher Kulturdenkmale”, das größte Freilichtmuseum Deutschlands. Vom Teutoburger Wald in der Nähe grüßt das Hermannsdenkmal, Erinnerung an die Schlacht gegen Varus und seine römischen Legionen im Jahr 9 n.Chr. Die Externsteine bei Horn-Bad Meinberg lohnen einen Abstecher. Im Teutoburger Wald und seiner südlichen Fortsetzung, dem Eggegebirge, gibt es viele gepflegte Wanderwege mit hübschen Ausblicken.

Weiter geht es über Bad Salzuflen nach *Lemgo*. Die Folterkammer im dortigen “Hexenbürgermeisterhaus” umgibt eine gruselige Atmosphäre. Um so mehr freut man sich über das Rathaus und den Marktplatz, einen der schönsten Norddeutschlands (und 1990 genau 800 Jahre alt). Hier in der Nähe darf man nicht vergessen, das *Weserrenaissance-Museum Schloß Brake* zu besuchen. An der Straße der Weserrenaissance kommen nun mehrere Höhepunkte dicht hintereinander: *Bad Pyrmont*, niedersächsisches Staatsbad mit heilkräftigem Moor, Eisen- und Kochsalzquellen, Schloß, Kurhaus, Spielcasino und schönem Kurpark, dann die prächtige Hämelschenburg (Führungen von April bis Oktober), Schloß Schwöbber und –vor allem– *Hameln*.

Die Geschichte der Brüder Grimm über den Rattenfänger von Hameln kennt man auf der ganzen Welt. (Im englischen Sprachraum heißt sie “story of the Hamelin piper”.) Auch bei Gästen, die an so verschiedenen Orten aufgewachsen sind wie Rio de Janeiro, Südchile, Texas, Valencia (Spanien) und Tokio, macht man stets die Erfahrung, daß sie alle in ihrer Kindheit von der Strafe für den Geiz der Bürger und von den verschwundenen Kindern gehört haben. Neben dem “Rattenfängerhaus” von 1602/03 sind in Hameln noch Hochzeitshaus, Stiftsherrenhaus und Leisthaus typische Weserrenaissancebauten.

Der abschließende nördliche Teil der Straße der Weserrenaissance verläuft über Stadthagen, Bückeburg (Residenzschloß der Grafen von Schaumburg-Lippe mit interessanten Gemälden) und Rinteln nach *Minden*. Diese Stadt wurde 798 von Karl dem Großen im Zuge der Sachsenkriege gegründet, der Dom ist über 1000 Jahre alt. In der Nähe überquert der Mittellandkanal auf einer Brücke in 13 m Höhe die Weser. Die Straße endet in Petershagen nördlich von Minden. Von dort sind es knapp 120 km entlang der Weser nach Bremen.

An der Route gibt es (wie schon erwähnt) auch viel Interessantes zu sehen, das nichts mit der Weserrenaissance zu tun hat. Abschließend noch ein paar Tips von Orten, an denen man nicht einfach vorbeifahren sollte: Bad Karlshafen an der Weser, ehemalige Hugentensiedlung in Hessen am Länderdreieck nach NRW und Niedersachsen, lädt vor allem im Sommer zu einem Besuch ein. Im Südosten des Eggegebirges bildet Warburg mit seinem alten Stadtbild über der Diemel ein "westfälisches Rothenburg". Das Künstlerstädtchen Schieder-Schwalenberg (zwischen Höxter und Blomberg) verbreitet mit seiner Burg und der schmucken Altstadt eine romantische Atmosphäre; in der Nähe liegen die Kirche Marienmünster und der knapp 500 m hohe Köterberg mit weitreichendem Ausblick. Und vom Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Wittekindenberg bei der Porta Westfalica kann man schließlich den Lauf der Weser noch weit ins norddeutsche Tiefland hinein verfolgen...

K. Bierstedt

Adressen:

Fremdenverkehrsverband Teutoburger Wald e.V.
Postfach 343, 4930 Detmold

Fremdenverkehrsverband Weserbergland-Mittelweser e.V.
Postfach 100339, 3250 Hameln 1

Städtisches Verkehrsamt Höxter
Am Rathaus 7, Höxter
Tel. (05271) 63431

Schloß Fürstenberg (Porzellanmanufaktur)
Tel. (05271) 401-0

Verkehrsverein Paderborn
Tel. (05251) 26461 oder 21997

Amt für Fremdenverkehr und Kultur der Stadt Detmold
Rathaus I, Postfach 61, Detmold
Tel. (05231) 767327-28

Verkehrsamt Lemgo
Tel. (05261) 17095-97

Weserrenaissance-Museum Schloß Brake, Lemgo
Tel. (05261) 2075

Kur- und Verkehrsverein Bad Pyrmont
Arkaden 14, Bad Pyrmont
Tel. (05281) 4627

Verkehrsbüro/Tourist-Information Hameln
Deisterallee, Am Bürgergarten, Hameln
Tel. (05151) 202-517 und -518

Verkehrs- und Werbeamt der Stadt Minden
Ritterstraße 31, Minden
Tel. (0571) 89385